



Einstiger Wirtschaftsweg in die Niederlande – heute überregional bedeutende Vernetzungsachse für den Biotopschutz quer durch das Münsterland

Die Berkel gehört zu den wenigen Flüssen im Münsterland, die zumindest noch auf Teilstrecken in einem natürlichen Flussbett verlaufen. Seit 1988 gibt es Bestrebungen, den Fluss im Kreis Coesfeld unter Schutz zu stellen. 1994 wurde zunächst der Quellbereich als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Im gleichen Jahr folgte die Naturschutzgebietsverordnung für die Berkelaue zwischen Billerbeck und Coesfeld und schließlich kam 2004, mit der Änderung des Landschaftsplanes Coesfelder Heide-Flamschen, der dritte Abschnitt westlich der Stadt Coesfeld hinzu.



Während an der Berkel zwischen Billerbeck und Coesfeld die Ufergehölze weitgehend fehlen, sind sie westlich von Coesfeld prägend für den Auencharakter des Flusses.
HG

Darüber hinaus ist ein weitgehend zusammenhängender Berkelabschnitt von der Quelle bis Vreden als FFH-Gebiet Berkelaue unter europäischen Schutz gestellt worden. Mit dem FFH-Gebiet stehen insgesamt rund 64 km Gewässerlänge mit den angrenzenden Auenflächen unter Schutz. Hiervon befinden sich ca. 24 km im Kreis Coesfeld und weitere 40 km im Kreis Borken. Die Gewässerdynamik ist vor allem im Kreis Coesfeld in weiten Teilen durch den Verbau von Ufer- und

Sohlbereichen mit tief eingeschnittenem Erosionsprofil sowie die Errichtung von Wehren und Mühlanlagen beeinträchtigt. Während die Aue im Stadtgebiet Coesfeld überbaut ist, durchqueren in der offenen Landschaft lange Fließgewässerabschnitte eine intensiv genutzte Landschaft mit bis an die Ufer heranreichenden Ackerflächen. Dennoch ist die Berkel auf längeren Abschnitten unbegradigt und mäandriert naturnah in der Niederung.

Abbruchkanten an der Berkel
HG



Eisvogel (RL 3N/2)
HWG

17 NSG Berkelaue



Berkelaue
zwischen Billerbeck
und Coesfeld
BS

Auentypische Strukturen wie Altarme, Flutmulden, Röhrichtbestände, Feuchtgrünland, Steilufer, Sandbanke und Auskolkungen sind beispielsweise in den Mündungsbereichen von Düsterbach und Hohnerbach, am Stadtrand von Billerbeck und an der Kreisgrenze nach Borken erhalten.



Gebänderte Prachtlibelle – zwei Weibchen, ein Männchen
(*Calopteryx splendens*)

JD

Das Substrat der Berkel ist im Kreis Coesfeld von der Quelle an überwiegend sandgeprägt. Zum Teil weist es auch kiesige und organische Anteile auf. Durch den Einfluss des Kalksandsteins der Baumberge ist der pH-Wert des Berkelwassers in der Regel leicht basisch. Im Fluss leben Fischarten wie Groppe (*Cottus gobio*, RL *1/3) und Bachneunauge (*Lampetra planeri*, RL 3/3) und in der Dämmerung nutzt die Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*, RL 3) den Gewässerkorridor zur Nahrungssuche.

Zahlreiche Vogelarten wie Eisvogel (RL 3N/2), Pirol (RL 2/2), Kiebitz (RL 3/3), Teichrohrsänger (RL 3/2), Wiesenpieper (RL 3/3), Bekassine (RL 1N/1N) oder Schwarzkehlchen (RL 2/1) nutzen die Auen und ihre Lebensräume als Brut- oder Rastplatz. An der Berkel wurde im Rahmen

des Gewässerauenprogrammes NRW unter Federführung der Bezirksregierung Münster bis 1999 ein Konzept zur Verbesserung der natürlichen Gewässerstruktur erarbeitet. Bei diesem Berkelauekonzept steht der Schutz und die naturnahe Entwicklung des gesamten Gewässers mit seiner Aue von der Quelle bis zur Mündung im Vordergrund. Als Voraussetzung für die natürliche Entwicklung und ökologische Optimierung der Aue wurden in den letzten Jahren zunächst (Acker-) Flächen in öffentliches Eigentum überführt und mit der Auflage der extensiven Grünlandnutzung wieder verpachtet. Im Kreis Coesfeld konnten bis Ende 2005 fast 70 ha im Rahmen der Flurbereinigung angekauft bzw. getauscht werden. Inzwischen sind zahlreiche Kleingewässer unter anderem zur Förderung des Laubfrosches (*Hyla arborea*, RL 2N/2) neu angelegt.



Junger, naturnah mäandrierender Flusslauf
kurz vor der Einmündung des Düsterbaches
HG

Die Umsetzung dieser Maßnahmen geschieht auf freiwilliger Basis im Einvernehmen mit den wirtschaftenden Landwirten und wird vom Amt für Agrarordnung Coesfeld koordiniert. Mit dem Ankauf der Flächen ist nun der erste Schritt für die Zukunft bereitet, der die Verbesserungen des eigentlichen Gewässerkörpers vorsieht. Durch Aufhebung von Verbauungen und Entfesselung der Ufer soll der Fluss wieder eine natürliche Dynamik erhalten, um dann tatsächlich einmal wieder als natürliche Lebensader der Landschaft zu fungieren.

Wasserstraße Berkel

Die Berkel ist der einstige Hauptwirtschaftsweg zwischen dem Münsterland und den östlichen Niederlanden. Noch bis zur Jahrhundertwende 1900 war die Berkel ab Coesfeld schiffbar. Mit einem Höhenunterschied von etwa 95 Metern zwischen Billerbeck und der niederländischen Grenze fließt der Fluss in Richtung Westen durch Coesfeld und im Kreis Borken durch Gescher, Stadtlohn und Vreden. Er mündet in der Provinz Geldern in den Niederlanden in die IJssel, einem Seitenarm des Rheins. In den IJsselstädten Deventer, Utrecht oder Kampen lässt sich beispielsweise Baumberger Sandstein an einigen repräsentativen Gebäuden finden, der wahrscheinlich überwiegend auf dem Wasserweg transportiert wurde.



Wiesenpieper (RL 3/3)
HWG